

An:
Oberbürgermeister Andreas Brand

Cc:
Erster Bürgermeister Fabian Müller
Bürgermeister Andreas Hein
Bürgermeister Dieter Stauber
Geschäftsstelle des Gemeinderats

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion Friedrichshafen
Schanzstraße 14
88045 Friedrichshafen
☎ 07541/203-7930
✉ fraktion@gruene-fn.de
Ansprechpartnerin:
Fraktionsvorsitzende Anna Hochmuth
✉ anna.hochmuth@rat.friedrichshafen.de
www.gruene-fraktion-fn.de

Friedrichshafen, 6. September 2023

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
**Anpassung der Förderrichtlinien „Klimaschutz bei Wohngebäuden,
Elektromobilität und Einbruchschutz“ im Punkt „Balkonanlagen“**

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, in den Förderrichtlinien „Klimaschutz bei Wohngebäuden, Elektromobilität und Einbruchschutz“ den Punkt „Balkonanlagen“ wie folgt zu überarbeiten:

1. Verzicht auf einen Wieland-Stecker
2. Verzicht auf die Installation/Abnahme durch einen Fachbetrieb
3. Das Stadtwerk am See möge die benötigten Module für ein Balkonkraftwerke als Komplettsset inklusive Montage bzw. Vermittlung der Montage anbieten

Begründung:

Balkonkraftwerke nutzen Sonnenenergie, kommen also ohne fossile Brennstoffe aus, und sind ein vergleichsweise kostengünstiger Beitrag zur Energiewende im privaten Bereich – sowohl für Eigentümer:innen als auch Mieter:innen.

Momentan sind in Deutschland Anlagen mit 600 Kilowattstunden (kWh) erlaubt (ab 2024: 800 kWh). Mit einer 600-kWh-Anlage lassen sich etwa 550 kWh Strom pro Jahr erzeugen. Bei der Amortisation einer 600-Kilowatt-Anlage geht man von fünf bis acht Jahren aus. (Quelle: Energiehelden.de)

Die vom Gemeinderat beschlossenen Förderrichtlinien sind ein Baustein zur Energiewende im privaten Bereich, den wir sehr unterstützen. Laut Schwäbischer Zeitung vom 31.08.2023 sind in Friedrichshafen bereits 344 Balkonanlagen montiert, davon 271 durch das Programm geförderte.

Diese Motivation der Häfler:innen und den Rückenwind sollte Friedrichshafen nutzen, um dem städtischen Klimaziel näher zu kommen.

Nach Erfahrungen, die von Nutzern an uns herangetragen worden sind, sollten jedoch einige Punkte angepasst werden, um eine schnellere Umsetzung zu ermöglichen.

Zu Punkt 1:

Momentan werden Anforderungen gestellt, die technisch nicht notwendig sind, wie beispielsweise die Vorgabe eines Wieland-Steckers, was zusätzlichen finanziellen Aufwand bedeutet. Aus technischer Hinsicht kann der Wieland-Stecker als Anforderung für die Förderung gestrichen und durch einen normalen Schutzkontakt-Stecker (Schuko-Stecker) ersetzt werden.

Zu Punkt 2:

Da es sich um ein „Steckdosenkraftwerk“ handelt, das sich nach dem System „plug and play“ montieren lässt, kann die bis jetzt verpflichtende Installation durch einen Elektrofachbetrieb wegfallen. Für den Käufer:innen der Balkonanlage entfallen zusätzliche Handwerkerkosten sowie derzeit lange Wartezeiten auf einen Monteur.

Zu Punkt 3:

Um die Anschaffung für Mieter:innen und Eigentümer:innen zu erleichtern, sollte das Stadtwerk am See angeregt werden, Komplettpakete anzubieten.

- Dadurch bekommt die Stadt einen „Push“ zur Energiewende mit höherem und schnellerem Umsetzungsgrad. Die Bürger:innen haben eine erleichterte Zugangsweise und sparen sich Planungsaufwand und die Suche nach Bezugsquellen entfällt durch entsprechende Angebote durch das Stadtwerk am See.
- Das Stadtwerk kann vergünstigt im Großhandel einkaufen und so günstigere Konditionen gewähren, bindet Kundinnen und Kunden durch den Abwicklungsservice inkl. Förderantrag bei der Stadt.
- Das Stadtwerk am See profitiert von den Kilowattstunden, die bei Nichtverbrauch in sein Netz gelangen, ohne dass es dafür Einspeisevergütung zahlen muss.

Mit freundlichen Grüßen



Anna Hochmuth
Fraktionsvorsitzende
im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN